" Das ist das Wesen der Musik ,
dass sie die Seele zur Harmonie des Weltalls stimmt ."
(Pythagoras, 570-500 v. Ch.)

herzviola® - Institut für Herzviolakultur

herzviola®
Edwin Schmitz
Seminare • Konzerte
Instrumentenbau

Informationsschrift für (Musik-)TherapeutInnen, (Heil-)PädagogInnen, Ärzte, EntscheidungsträgerInnen im Bildungswesen und Kulturbereich, in Management und Unternehmenskultur und für sonstige Interessenten

Was ist herzviola®?

Unter herzviola® wirkt das Institut für Herzviolakultur, welches

- Forschung und Entwicklung im Hinblick auf den Instrumentenklang der Herzviola betreibt.
- anschließend dessen zielgenaue Anwendbarkeit für Menschen anbietet,
  die sich mit psychosomatischen Zusammenhängen befassen (Salutogenese) ;
  die sich mit Lern- und Kommunikationsverhalten von Kindern beschäftigen ;
  die in verschiedenen sozial-kulturellen Einrichtungen (z.B. für Geburtsvor- und Nachbereitung, Hospizbegleitung, Erwachsenenbildung) tätig sind ;
  die musikpädagogisch eine kindgerechte Hinführung zur elementaren Streichmusik (als Pendant zum Orff'schen Schulwerk) suchen ;
  die ihr Privatleben heilsam gestalten und kreativ bereichern wollen.

Das Institut herzviola®

- führt Fortbildungen und Seminare durch (individuelles Spiel und Spielgruppe).
- veranstaltet Konzerte (auch Werkstattkonzerte in Schulen und vor Ort in anderen Institutionen).
- kreiert Musik und Szenisches, Geschichten für Groß und Klein, live und auf Tonträger.
- initiiert Pilotprojekte im Bildungswesen und Kulturbereich.
- organisiert und stellt den 'Gesang der herzviola®' (Live-Musik und CD zur Tiefenentspannung) zur Verfügung.
- garantiert die künstlerische Herstellung von Originalunikaten der herzviola® (Instrumentenbau).

Begründer des Instituts herzviola® ist Edwin Schmitz. Im Zentrum allen schöpferischen Schaffens und seiner unternehmerischen Tätigkeit steht das zwei- und dreisaitige Saiteninstrument herzviola®, welches mehrere Instrumentengattungen in sich vereint.
Ihr Erfinder ist Edwin Schmitz, erfolgreicher Absolvent des Studiengangs Instrumentalpädagogik im Hauptfach Violine an der Musikhochschule Detmold. Die künstlerische Reifeprüfung legte er an der 'Guildhall School of Music and Drama' in London ab. In einem dreijährigen Zusatzstudium in Oxford erlernte er eine Technik, die ihn befähigt, besonders frei Violine zu spielen und Musik kreativ zu empfangen.
Über didaktische Erwägungen hinaus gehend inspirierte ihn die 'Musik der Sphären' zu einem Instrument, welches einzeln bespielt, besungen und in der Gruppe Anwendung findet : die Herzviola – anmutig in ihrer Gestalt, handlich und leicht transportabel. Äußerst resonanzfähig lädt sie zum stressfreien Improvisieren ein und ist daher in vielen Lebensbereichen ohne Vorkenntnisse einsetzbar. Wohlproportioniert, symbolreich und sanft in ihrer Ausstrahlung berührt sie durch ihr Charisma.

Edwin Schmitz ◆ herzviola® ◆ Kampenwandstr. 43 ◆ D-83229 Aschau im Chiemgau ◆ TEL +49 (0)8052 957 100
BANK GLS Bank ◆ BLZ 430 609 67 ◆ KONTO 820 6654 700 ◆ STEUER NR 156/269/71099
IBAN DE 69 430 609 67 8206654700 ◆ BIC GENODEMIGLS
EMAIL e.schmitz@herzviola.de ◆ INTERNET www.herzviola.de

Wissenswertes zum INSTRUMENT herzviola® im Besonderen:



herzviola®
Edwin Schmitz
Seminare • Konzerte
Instrumentenbau

A) Klangcharakteristik und Spielverhalten

Das Resonanzverhalten ist sensibel und nachhaltig. Obwohl der Ton intensiv und präsent ist, ist er nicht laut, eher summend. Der Einschwingvorgang der Saite ist sanft. Da der Bereich, in welchem die Saite problemlos anspricht, weiter gestreut ist als bei üblichen Streichinstrumenten, ist Klangschönheit konstruktiv bedingt gegeben. In einem offenen Klangspektrum sind Obertöne hörbar, sowohl einzeln als auch als Teil der Partialtonreihe. Die Saite schwingt lange nach. Ein feiner, singender Klang vermag innere Bilder und Assoziationen zu wecken. Insgesamt wirkt sich der Klang harmonisierend auf das vegetative Nervensystem und anregend auf das Atemzentrum aus.

B) Feedback zu und Reaktionen von Menschen auf den spezifischen Klang, rezeptiv hörend wie auch selber spielend

Beim **reinen Zuhören** werden tiefe Entspannungszustände ermöglicht, eine tiefere und langsamere Atmung bei gleichzeitigem bewussten In-Kontakt-Bleiben mit dem Klang stellt sich ein. Störende Verstandesaktivitäten lassen nach. Der Geist findet in einen Zustand gelöster Konzentration, Klarheit und innerer Ordnung. Dem Horchenden steht auf der emotionalen Ebene der Zugang zu inneren Prozessen offen, wird er doch darin durch differenzierteste Klangwahrnehmungen unterstützt.

Spielt der Mensch die Herzviola **eigenhändig**, sind oft ein Lächeln und Neugierde erste Zeichen einer kreativen Spielfreude. Schnell überlässt sich der Spieler einer Führung durch die Herzviola, indem ihr Ein- und Ausschwingen erlebten musikalischen Puls vermittelt, Grundlage umfassenden rhythmischen Empfindens. Er fühlt sich ermuntert, weiter diesem Lernprozess (unbewusst) zu folgen. Lust am Experimentieren bewirkt Offenheit für sich selbst und für das Finden kleiner Musikformen.

Zusammenfassende Beobachtungen von A) und B):

Bei beiden Begegnungen mit der Herzviola, aktiv wie rezeptiv, führt der lange Nachklang den Horchenden bis in die Stille, bis hin zu natürlicher Kontemplation. Dieses wiederum kann ein erster Schritt zu authentischer Selbstwahrnehmung und Selbstannahme bedeuten.
In Pilotprojekten und in Seminaren wurde zahlreichen Erwachsenen Wesentliches über ihr Leben bewusst und die neu erfahrenen Ebenen gaben Raum zu positiven Weichenstellungen.

C) Klangerzeugung - Handhabung ohne Vorkenntnisse

Die Herzviola hat einen beseelten, spezifisch eigenen Klangcharakter. Die Bogenhaare, mittels zweier Holzringe zwischen weichen Händen gespannt, berühren die Saite ähnlich direkt wie die Hand ein Lebewesen berührt. Alternativ ruht ein kleiner Streichbogen in der weichen Faust. Kinderleicht geschieht das Streichen, gelingt authentisches Klingen- Lassen, wenn die Herzviola **im Schoß** gehalten wird.
Beim Streichen kann die Saite vor und hinter dem Steg bespielt werden, dies sogar gleichzeitig von zwei Spielern an einem Instrument. Hierbei kann die Teilung der Saite durch den Steg mit einem Handgriff verändert werden. Für den musikalischen Klang relevante mathematische und physikalische Gesetzmäßigkeiten werden so anschaulich und auf einfache Art und Weise hör- und erlebbar. Die Herzviola kann damit konstruktiv bedingt Grundlagen der Harmonielehre darstellen ('Pythagoräische Verhältnisse').

Wird der Klangkörper ähnlich wie beim Geigenspiel **vor dem Herzraum gehalten**, erlaubt eine Einbuchtung an der Herzviola einen engen Kontakt zu Kopf und Hals. Das bedeutet: Der Spieler befindet sich - 'ganz Ohr' - im Zentrum des Geschehens. Aufgrund einer intensiven Schwingungsübertragung fühlt sich der Körper wie ein Teil des Instruments. Das Instrument kann nicht rutschen.

Edwin Schmitz ◆ herzviola® ◆ Kampenwandstr. 43 ◆ D-83229 Aschau im Chiemgau ◆ TEL +49 (0)8052 957 100
BANK GLS Bank ◆ BLZ 430 609 67 ◆ KONTO 820 6654 700 ◆ STEUER NR 156/269/71099
IBAN DE 69 430 609 67 8206654700 ◆ BIC GENODEMIGLS
EMAIL e.schmitz@herzviola.de ◆ INTERNET www.herzviola.de

Menschen, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind oder im Liegen spielen möchten (z.B. auch werdende Mütter, Kinder), können die Körperlage frei wählen.

Des Weiteren ist das Instrument geeignet, Kompetenz im Umgang mit dem eigenen Körper insofern zu erwerben, dass der Spieler Schwingungen erzeugt und gleichzeitig für diese empfänglich ist. Die Schwingungen werden vom Spieler durch seine Körperbewegungen gesteuert und dosiert. Innerhalb des Körpers werden feinstoffliche Energien frei. Sie sorgen für ein harmonisches 'Neu-Geordnet-Sein'.

Zusätzlich können Rhythmen mit dem Bogen auf die Saite schlagend (ähnlich einem Hackbrett) oder mit der Hand gegen den Rücken des Instruments schwingend (wie bei einer Trommel) gespielt werden. Gezupfte Klänge erweitern die Klangwelt der Herzviola.

D) Die äußere Gestalt

Die Corpusform, dem Herz nachempfunden, ist symbolhaft, so auch der Kopf des Instruments und andere Applikaturen. Symbole in Form von Rauten, Blüten, Gesichtern, eines Blattes, eines Engels, Kreises, Dreiecks und weiterer Ornamente regen die Phantasie des Spielers an. Diese und andere gestalterische Elemente (z.B. Metalle, Edelsteine und Perlmutteinlegearbeiten) sollen auf einen ursprünglichen Zusammenhang von Klang, Mensch und Weltbild verweisen.

Musik nicht als äußeren Sinnesreiz, sondern als Boten von höherer Ordnung und verborgener Schönheit sowie Harmonie zu erfahren: In diesem Sinne setzt die Herzviola Zeichen einer verweisenden Ästhetik. Zudem verkörpern harmonische Verhältnisse der Grundkonstruktion, vereint mit verzierenden Elementen, auch äußerlich erkennbar den Klangcharakter. In der äußeren Formgebung enthalten sind spieltechnische Vorteile (siehe unter C).

E) Konstruktion und Bauweise

Eine strukturell neuartige Bauweise erlaubt die Verwendung von flachen, beziehungsweise kaum gewölbten Resonanzplatten. Statischen Problemen wurde mit einer konstruktiv neuen Bauweise im Inneren der Herzviola begegnet, welche über eine Eintragung beim Deutschen Patentamt als Gebrauchsmuster geschützt ist. Ebenfalls liegen ein Markenschutz und das Geschmacksmuster (Designschutz) vor.

F) Herstellungsweise

Die Herstellungsweise der Herzviola orientiert sich an traditionellen Prinzipien des Musikinstrumentenbaus. Dies bezieht sich unter anderem auf die Auswahl und Behandlung der Hölzer, die Art der (wenigen) Verleimungen und die Qualität der Lackierung, bzw. Grundierung; es kommen in erster Linie Naturmaterialien zur Anwendung.
Die Herzviola ist gebaut aus sorgsam ausgesuchtem Klangholz, auf Wunsch aus altem Tonholz, für die Instrumentendecke und den Boden, und für die übrigen Partien aus individuell zusammen getragenen und miteinander kombinierten Holzarten aus Europa. Die Unikate werden in der Werkstatt des Instituts herzviola® in Aschau im Chiemgau in Handarbeit konzipiert und gebaut. Bei bisher drei unterschiedlich großen Modellen wird eine individuelle, lebendige Ausgestaltung angestrebt.

"Gegenwart gesammelt, kraftvoll und heilsam erleben." Edwin Schmitz - herzviola®

Edwin Schmitz ◆ herzviola® ◆ Kampenwandstr. 43 ◆ D-83229 Aschau im Chiemgau ◆ TEL +49 (0)8052 957 100
BANK GLS Bank ◆ BLZ 430 609 67 ◆ KONTO 820 6654 700 ◆ STEUER NR 156/269/71099
IBAN DE 69 430 609 67 8206654700 ◆ BIC GENODEMIGLS
EMAIL e.schmitz@herzviola.de ◆ INTERNET www.herzviola.de